

# Österreichische Fachhochschul-Konferenz

---

## Präsidiumssitzung I/2020

17. Jänner 2020

Protokoll

**Ort:** FHK  
Bösendorferstraße 4/11  
1010 Wien

**Zeit:** 11.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr

**Anwesenheit:**

### Präsidiumsmitglieder:

- Name:
- Dr. Andreas Altmann
  - Dr.<sup>in</sup> Barbara Bittner
  - Dr. Andreas Breinbauer
  - Mag.<sup>a</sup> Ulrike Prommer
  - Mag. Raimund Ribitsch
  - DI Siegfried Spanz

### Entschuldigt:

- Dr.<sup>in</sup> Tanja Eiselen

### Generalsekretariat:

- Mag. Kurt Koleznik
- Mag. (FH) Ingo Prepeluh
- Mag. Heidi Esca-Scheuringer, M.B.L
- Mag. Nicole Guthan

**Mitschrift:**

- Mag. (FH) Ingo Prepeluh für Dr.<sup>in</sup> Barbara Bittner

## Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung
3. Beschlussfassung über die Aufnahme neuer Mitglieder in die FHK
4. Beschluss des Soll-Ist-Vergleichs Dezember 2019
5. Bericht über die geplante Festveranstaltung „25 Jahre Fachhochschulen“
  - FHK-Broschüre
6. Bericht des Präsidenten und Generalsekretärs
  - Status Regierungsverhandlungen/Regierungsprogramm/Berücksichtigung der FH Forderungen
  - Abstimmungsgespräch zwischen Geschäftsführungen und Kollegiumsleitungen
  - Statusbericht Urheberrechtsabgabe
7. Allfälliges

**ad TOP 1)**

Präsident Ribitsch begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

**ad TOP 2)**

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung werden einstimmig genehmigt.

**ad TOP 3)**

Folgende Personen werden einstimmig in die FHK aufgenommen:

| ERHALTER           | NAME   | FUNKTION   |
|--------------------|--|--|
| FH St. Pölten      | Ing. Dr. Helmut R. Kaufmann                    | IT-Security (BA)                                     |
| FH Joanneum        | Mag. Dr. Robert Gutounig                       | Content-Strategy (MA)                                |
| FH Joanneum        | DI Dr. Andreas Reisner                         | Massenspektrometrie und molekulare Analytik (MA)     |
| MCI Innsbruck      | Dr. Werner Stadlmayr                           | Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik (MA u. BA)   |
| FH Wiener Neustadt | Mario Kwas, BA MA                              | Entrepreneurship & Applied Management (MA)           |
| FH Wiener Neustadt | Mag. Ernst TERNON, MSc MSc                     | Organic Business und Marketing (MA)                  |
| FH Wiener Neustadt | Mag. (FH) Helmut J. Decker                     | Produktmarketing & Projektmanagement (BA)            |
| FH Wiener Neustadt | Mag. (FH) Elisabeth Steiner                    | Produktmarketing und Innovationsmanagement (MA)      |
| FHWien             | Dr. Florian Aubke                              | Leadership im Tourismus (MA)                         |
| FH Technikum Wien  | Mag. Dr. Martina Ortbauer                      | Technisches Umweltmanagement und Ökotoxikologie (MA) |
| FH Technikum Wien  | DI (FH) Dr. Vinzenz Sattinger                  | Mechanik/ Robotik (BA, MA)                           |
| FH Technikum Wien  | Prof. (FH) Mag. (FH) Dr. Judith Klamert-Schmid | Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (BA)       |
| FH Vorarlberg      | Prof. (FH) DI Wilfried Manhart, MBA            | International Management and Leadership (MA)         |

|               |                            |                         |
|---------------|----------------------------|-------------------------|
| FH Vorarlberg | Dr. Irene Häntschel-Erhart | Betriebswirtschaft (MA) |
|---------------|----------------------------|-------------------------|

#### ad Top 4)

I. Prepeluh präsentiert den August 2019 Soll-Ist-Vergleich.

Der Soll-Ist-Vergleich weist keine nennenswerten Abweichungen zu den budgetierten Werten auf. I. Prepeluh verweist darauf, dass vor allem die Sonderprojekte noch einen deutlichen Überschuss aufweisen. Dies liegt daran, dass die hohen Aufwände des FH Guides erst im letzten Quartal schlagend werden.

Das Präsidium beschließt den August 2019 Soll-Ist-Vergleich.

#### ad Top 5)

In Vorbereitung auf das anstehende Gespräch mit Sektionschef Pichl erörtert das Präsidium mögliche Fragen für den Sektionschef. Folgende Fragenkomplexe werden besprochen: Spartensicht auf den Hochschulsektor; kooperatives Doktorat, Status Quo; 50 Millionen für Digitalisierung an Universitäten; Akkreditierungspraxis, AQ Austria allgemein; Zeitplan Novelle FHStG; private Fachhochschulen; Hochschulplan 2030.

Präsident Ribitsch begrüßt Sektionschef Elmar Pichl und dankt für sein Kommen. E. Pichl beginnt seine Ausführungen mit einem Blick zurück auf die letzten Jahre. Aus einer technischen Perspektive sei die Zusammenarbeit mit dem Fachhochschul-Sektor aus seiner Sicht gut verlaufen. Es gelte nun, längerfristige Entwicklungsperspektiven für den FH-Sektor zu entwickeln. In diesem Zusammenhang verweist er auf den Prozess „Zukunft Hochschule“, der weitergeführt werden soll, aber nicht mehr so breit wie bisher. Der Fokus soll zukünftig stark auf den Themen Digitalisierung der Hochschulen und gemeinsamen Studiengängen von Universitäten und Fachhochschulen liegen.

Zum Thema Erhöhung der Fördersätze verweist er auf die politischen Entscheidungsträger, die das zu entscheiden haben.

Angesprochen auf die kooperativen Doktoratsprogramme führt er aus, dass die ersten Ausschreibungen in Vorbereitung seien. Man arbeite momentan an den Förderrichtlinien. Abgewickelt wird das Programm dann von der CDG. Man rechne mit einer ersten Ausschreibung im Frühjahr 2020.

Zum Thema Forschung führt er aus, dass solange keine eigenen Forschungsbudgets neu in das Ministerium kommen, die Rolle des Wissenschaftsministeriums lediglich eine ermöglichende, aber nicht finanzierende sein kann. Man müsse sich bei unveränderten Rahmenbedingungen außerdem die Frage stellen, welche Rolle die Länder im Rahmen der Forschung an Fachhochschulen hinkünftig spielen sollen. Am Ende des Tages seien sie die öffentlichen Stellen, die aufgrund des regionalen Impacts am meisten von der Fachhochschulforschung profitieren. Dementsprechend sollte das Länderengagement hier auch fokussiert werden, so E. Pichl.

Ein weiteres Anliegen des Ministeriums für die Zukunft sei eine institutionelle Finanzierung des FH-Sektors inkl. gesetzlicher Verankerung, also eine Abkehr von dem oftmals vom Finanzministerium angreifbaren Fördersystem der Gegenwart.

Bezugnehmend auf eine mögliche Finanzierung von Masterprogrammen im Gesundheitsbereich spricht E. Pichl von einer möglichen und auch darstellbaren Leistung des Bundes für einen Wissenschaftsaufbau in diesem Sektor.

Zum Thema Akkreditierung verweist Pichl auf den laufenden Prozess zur Neuausrichtung der Akkreditierungsverfahren und auf eine im Frühjahr 2020 anstehende Novellierung des HSQSG. Angesprochen auf die bevorstehende Neubesetzung des Geschäftsführerpostens der

AQ Austria sagt Pichl, dass man anscheinend eine Person ausgewählt hat und nun in Verhandlungen getreten sei. Er kenne den Namen der Person allerdings noch nicht.

Bezüglich der bereits erfolgten Ausschreibung von 50 Millionen Euro für die Digitalisierung der Universitäten wird E. Pichl gefragt, ob auch Fachhochschulen zum Zug gekommen seien, antwortet Pichl, dass er diese Frage noch nicht beantworten könne, da er die Ergebnisse noch nicht im Detail kenne. Er hält es aber für möglich, dass keine Fachhochschule zum Zug gekommen ist. Dies liege aber an der Förderlogik und der Zielgruppe für diese Ausschreibung. Das Präsidium erwidert, dass Universitäten durchaus auch Fachhochschulen hätten mit ins Boot holen können und verweist auf ein generelles Problem, welches immer dann auftritt, wenn Universitäten nicht dazu verpflichtet seien mit Fachhochschulen zu kooperieren.

Zum Thema private Fachhochschule hält Pichl fest, dass diese Thematik nun endgültig vom Tisch sei. Er hält es jedoch auch weiterhin für dringend notwendig, zumindest private Hochschulen in Österreich einzuführen. Es gibt seiner Meinung nach einige Hochschulen, die prinzipiell nicht den Titel Universität tragen dürften (vor allem Privatuniversitäten ohne Doktoratsstudium).

Was auf jeden Fall im Rahmen der anstehenden FHStG-Novelle möglich gemacht werden soll, ist das Thema Corporate Studiengänge, also Studiengänge die direkt aus der Wirtschaft finanziert werden und bei denen auch die Direktvergabe der Studienplätze an die Unternehmen möglich sein soll.

Angesprochen auf das Thema Studienbeiträge und einer eventuellen geplanten flächendeckenden Einführung winkt E. Pichl ab. Er orte keine politischen Intensionen in diese Richtung. Vorstellbar wäre jedoch eine gewisse Valorisierung der Beiträge auf z.B. 500 Euro. Ebenfalls vorstellen könnte er sich einen Ausbildungsvertrag auch im Unibereich. Zwar nicht flächendeckend und nicht in jedem Bereich, aber zumindest dort, wo es Sinn macht. Man könnte damit jedenfalls das studierendenseitige Bewusstsein schärfen, dass ein Studium neben Rechten auch Pflichten mit sich bringt, so Pichl.

Der Hochschulplan 2030, der vom Ministerium geplant ist, soll laut E. Pichl weg von der institutionellen Sicht hin zu der Bedürfnissicht der AbnehmerInnen konzipiert werden.

Angesprochen auf die Weiterbildungsstudie des Ministeriums gibt Pichl an, dass sie noch nicht fertig gestellt ist, aber noch im Winter 2019 erscheinen soll.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, bedankt sich R. Ribitsch bei E. Pichl für dessen Bereitschaft zu kommen und verabschiedet ihn.

#### **ad Top 6)**

R. Ribitsch bittet um Zustimmung, die Berichte über die politischen Gespräche aufgrund der bereits fortgeschrittenen Zeit in die Vorstandssitzung zu verschieben.

Das Präsidium ist damit einverstanden.

#### **ad Top 7)**

R. Ribitsch ersucht B. Bittner über das „Bündnis nachhaltige Fachhochschulen“ zu berichten. Zu dieser Thematik wurde dem Präsidium vorab ein Projektpapier übermittelt. B. Bittner berichtet von dem Entstehungsprozess und den drei Fachhochschulen (FH Campus Wien, FH Wr. Neustadt und FH Burgenland), die das Papier entwickelt haben. Es ginge um ein ernstgemeintes Bekenntnis zu den im Papier formulierten Zielen. Es liegt in der Verantwortung der Institutionen, ökologisch, sozial und vor allem nachhaltig zu agieren, so B. Bittner. Sie berichtet auch, dass das Dokument bereits im Ausschuss Lehre vorgestellt worden ist. A. Breinbauer hält das Thema für sehr wichtig und er betont, dass sehr viele Institutionen in den unterschiedlichsten Nachhaltigkeitsthemen aktiv sind. Aus seiner Sicht sollte es aber keine Alleingänge von einzelnen Institutionen geben, sondern der FH-Sektor sollte geschlossen an einer solchen Initiative teilnehmen. B. Bittner hält

fest, dass alle Institutionen, die sich zu den Zielen der Initiative bekennen, daran teilnehmen können. Es wird festgehalten, dass die FHK nicht die Instanz sein könne, die darüber entscheidet, wer an dem Bündnis teilnehmen kann und wer nicht. Da man im Präsidium zu keinem Ergebnis kommt, wird beschlossen das Thema in die November-Vorstandssitzung zu bringen und dort erneut zu diskutieren.

Präsident R. Ribitsch bedankt sich bei den Anwesenden und schließt um 13.30 Uhr die Sitzung.



Präsident  
Mag. Raimund Ribitsch



i.V. der Schriftführerin  
Mag. (FH) Ingo Prepeluh